Mathys, Hans

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **88 (1970)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

hydroelektrischen Generatoren zum frühzeitigen Erkennen von versagenden Lagern oder von Schaufelschäden sowie bei Pumpen mit hoher Drehzahl, besonders in grossen Wasserkraftanlagen, wo zahlreiche Pumpen über lange Zeit wartungsfrei laufen. DK 534.15:62–1

Die Gesellschaft für Hochschule und Forschung hat am 13. März d. J. im Schlosshotel Brestenberg eine gut besuchte Tagung durchgeführt, an welcher Ausbau und allfällige Neugründungen (Aarau, Luzern, Solothurn) von Hochschulen besprochen wurden. Ohne weder auf die fesselnden Diskussionen noch auf den ausgezeichneten Vortrag von Prof. Dr. Karl Schmid über das Hochschulförderungsgesetz und die hochschulpolitische Lage (gedruckt in der «NZZ» vom 22. März, Nr. 135, S. 37) einzutreten, möchten wir nur aus dem Referat von Prof. H. H. Hauri, Präsident der ETH Zürich, festhalten, dass eine Verlegung dieser Schule an einen Ort ausserhalb der Stadt (wobei dann die bestehenden Bauten dem Kanton Zürich für die Erweiterung der Universität überlassen würden) nicht in Frage kommen kann. Auch wenn es möglich wäre, das benötigte Land zu finden, würde es zehn Jahre dauern, bis es erworben und bebaut wäre. In dieser Zeit müsste aber der Ausbau der heutigen Anlagen trotzdem weitergehen, weil er dringlich ist (vgl. u. a. die Ausführungen von Prof. Dr. B. Thürlimann in H. 6, S. 107 ff. dieses Jahrgangs der SBZ). Nebst dem Ausbau auf dem Hönggerberg wird noch eine bessere Ausnützung der Boden- und Raumreserven im Zentrum, durch Änderung der heutigen, hemmenden Bestimmungen, angestrebt. DK 061.2:378.962

Nekrologe

† **Hans Mathys,** dipl. Bau-Ing., SIA, GEP, Delegierter des Verwaltungsrates der Walo Bertschinger AG, hat am 13. Dez. 1969 jenen Unfalltod erlitten, der hier bereits gemeldet worden ist. Damit haben zwei unmündige Kinder ihren geliebten Vater, eine junge Frau ihren Gatten, und eine betagte Mutter ihren Sohn, sowie ein Unternehmen ein von allen verehrtes und hochgeschätztes Mitglied seiner Geschäftsleitung verloren.

Hans Mathys, geboren am 2. April 1913, verbrachte einen Teil seiner Jugend in der welschen Schweiz und besuchte die Schulen bis zu seinem 12. Lebensjahr in Versoix. Hernach übersiedelten seine Eltern nach Zürich, wo er das Gymnasium besuchte und seine Studien an der ETH als Bauingenieur abschloss. Danach arbeitete er vorerst im Ausland, um während des zweiten Weltkrieges seine Soldatenpflicht als Offizier zu erfüllen. Aus dieser Zeit stammen seine Verbindungen mit der Firma Walo Bertschinger AG, der er in der Folge während mehr als 23 Jahren diente; zuerst in Zürich, dann als Leiter des Sitzes in Lausanne sowie der neu gegründeten Tiefbauabteilung und hernach wieder in Zürich als Oberingenieur. Seit dem Tode des Seniorchefs im Jahre 1966 war Hans Mathys Mitglied der Geschäftsleitung.

Der Aufbau der Tiefbauabteilung war sein persönliches Werk. Viele grosse Kraftwerkbauten, Teilstücke des Nationalstrassennetzes und im besonderen der Bau des Strassentunnels durch den Grossen St. Bernhard entstanden unter seiner Leitung und wurden dank seinen grossen menschlichen und beruflichen Fähigkeiten trotz oftmals vielfältiger Schwierigkeiten vollendet. Es war ihm nicht mehr vergönnt, die Fertigstellung seines grössten Werkes, des Südloses des Gotthardstrassentunnels zu erleben, ein Werk, dem sein ganzer Einsatz und seine ganze Hingabe galten.

Die grosse Wertschätzung, die der Verstorbene in allen Kreisen genossen hat, die ausserordentliche und natürliche Ausstrahlungskraft seiner Persönlichkeit kamen an der ergreifenden Abdankungsfeier in der bis auf den letzten Platz besetzten Fraumünsterkirche zum Ausdruck. Pfarrer Hans Frick verstand es, in schlichten Worten darzutun, dass es aus menschlicher Sicht wohl kein Verstehen geben kann für ein derart unfassbares und scheinbar so sinnloses Geschehen, dass es aber keinen andern Weg gibt, als trotz allem zurückzukehren in den Alltag und seine nächstliegenden Pflichten zu tun. Dr. Eugène Hirzel aus Lausanne würdigte Persönlichkeit und Lebenswerk des Verstorbenen als Freund und im Namen der Verwaltungsräte der Gesamtunternehmung Walo Bertschinger AG. Mit feinen Strichen wusste er die ausserordentlichen menschlichen und beruflichen Gaben von Hans Mathys nachzuzeichnen. Mit seiner trefflichen Charakterisierung: – «Il était une présence en soi» – hat er in einem schlichten Satz zusammengefasst, was wohl alle empfunden haben, die ihn kannten. Hans Walter sprach als Freund und im Namen des ganzen Personals ergreifende Worte des Dankes und des Abschiedes an einen vorbildlichen Chef. Er versicherte Ing. Walo Bertschinger, auf dem nun die ganze Last der Unternehmungsführung liegt, der Verpflichtung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das aufgebaute Werk, an dem der Verstorbene massgebenden Anteil hatte, zu erhalten und weiter zu entwickeln.

HANS MATHYS

Dipl. Bauing.

1913 1969

† **Karl Frey,** dipl. Masch.-Ing., GEP, von Pfäffikon ZH, geboren am 3. Sept. 1889, ETH 1908 bis 1912, 1920 bis 1954 Vorstand der Dampfturbinen-Abteilung der AG Brown, Boveri in Baden, ist am 25. März 1970 gestorben.

† **Erwin Stirnemann,** Masch.-Ing. SIA, geboren am 14. April 1885, früher bei Daverio AG, Mühlenbau und Maschinenfabrik in Zürich, 1934 bis 1946 Stadtrat von Zürich, ist am 31. März 1970 unerwartet gestorben. Seiner Verdienste um die Vereinigung «Pro Sihltal» haben wir in H. 46, S. 913, des letzten Jahrganges gedacht.

Wettbewerbe

Neugestaltung der Parzellen «Schellenhaus», «Polizeiposten» und «Altes Zeughaus» in Bremgarten AG. Projektwettbewerb unter acht eingeladenen Architekturbüros. Als Fachrichter im Preisgericht amteten E. Bossert, Brugg, M. Pauli und W. Stücheli, Zürich, Ersatzmann H. Zaugg, Olten. Ergebnis:

1. Preis (2800 Fr.) Josef Oswald, Bremgarten, Mitarbeiter E. Amrein, R. Brüderlin und P. Oswald
2. Preis (2500 Fr.) Urs Burkard und Adrian Meyer, Baden
3. Preis (1500 Fr.) Th. Rimli, Aarau, Mitarbeiter W. Tagmann
4. Preis (1200 Fr.) Adolf Leimbacher, Baden

Jeder Teilnehmer erhält ausserdem eine feste Entschädigung von 1500 Fr. Das Preisgericht empfiehlt der Baubehörde, die Verfasser der beiden erstprämiierten Entwürfe mit der Überarbeitung zu beauftragen. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Erweiterung der Berufsschulen Olten (SBZ 1969, H. 40, S. 813). Die Projekte sind im Gemeinschaftstrakt des Sälischulhauses Olten wie folgt ausgestellt: Montag, 13. April bis und mit Sonntag, 26. April. Öffnungszeiten täglich von 14 bis 18 h,